

Dokumentation

Regionaler Qualitätszirkel des Regierungsbezirkes Düsseldorf

14.11.2019, 10:00-15:00 Uhr, Duisburg Jugendherberge Sportpark

1. Begrüßung/Aktuelles

- Begrüßung durch Sarah Spannruft (SAG NRW), Ramona Steinhauer (SAG NRW) und Anne Weddeling-Wolff (InGa Bezirksregierung Düsseldorf)
- Das Tagesprogramm wurde basierend auf den Rückmeldungen und Themenwünschen der TN auf dem letzten QZ (3.6.19) erstellt.
- Aktuelles aus der SAG
 - Rückblick: ISA-Kongress zum 40-jährigen Jubiläum am 12.&13.09.2019 in Münster u.a. mit zwei Foren zum Thema Ganztagsbildung:
 - „Ganztagsbildung als Chance für Kinder und Jugendliche“ mit Dr. Norbert Reichel und Dr. Stephan Maykus als Referenten
 - „Ganztagsbildung - wohin geht die Reise?“ mit Referent*innen aus Wissenschaft und Praxis, u.a. Christian Eberhardt (InGa Bezirksregierung Köln) und Karsten Bögershausen (Ganztagsberater Sek I)
→ Dokumentation in Kürze auf www.isa-muenster.de
 - Veranstaltungsreihe „Wissenschaft trifft Praxis“: „Handeln lernen: Demokratische Bildung an der Ganztagschule“ am 28.11.2019 im Heinrich-Heine-Gymnasium in Dortmund, Referentin: Marina Weisband
 - Neue Fachtagereihe „Update OGS“¹ in Münster am 04.12.2019 von 13:30 - 17:00 Uhr: Praxisaustausch und –beispiele zur Kooperation Schule und Jugendhilfe und zu steigenden Raumbedarfen

2. Austauschphase

- In der Austauschphase „Ideengeber-Ideensucher“ wurde den TN die Gelegenheit gegeben, sich zu verschiedenen Themen in Kleingruppen anhand von Leitfragen² auszutauschen. Die Themen wurden aus den Feedbackbögen und der Kartenabfrage vom letzten Regionalen QZ gefiltert.
- Folgende Themen wurden angeboten:
 - (kommunale) Fachstandards und Konzepte
 - Rechtsanspruch/fachpolitische Diskussion
 - Personal/Qualifizierungsmaßnahmen
 - Raumkonzepte
 - Vernetzung/Kooperation Jugendhilfe-Schule
 - Partizipation

¹ Weitere Informationen unter <https://www.ganztag-nrw.de/information/aktuelles/detailansicht/article/update-ogs-ganztagsbildung-in-kooperation/>

² Präsentation der SAG im Anhang I

- Im Rahmen der Kleingruppen wurden die Themen unter folgenden leitenden Aspekten diskutiert und die Ergebnisse stichpunktartig dokumentiert:

- I. **Herausforderungen**
- II. **Herangehensweisen, Ansätze**
- III. **Materialien, Instrumente, Kontakte**

Abschriften der Karten an den Metaplanwänden

(kommunale) Fachstandards und Konzepte

I. Herausforderungen

- 2025
- Land vs. Kommune

II. Herangehensweisen, Ansätze

- QZ
- Rahmenkonzept
- Fachstandards 2003, Ratsbeschluss
- Kooperationsverträge OGS-Platz 4 Jahre, März: Anmeldungen/Abmeldungen
- Keine einheitlichen Aufträge
- Steuerung der (kommunalen) Mittel

III. Materialien, Instrumente, Kontakte

- Evaluationsbögen
- Standardisierte Sachberichte

Rechtsanspruch/(fach)politische Diskussion

I. Herausforderungen/Chancen

- Wir sind weit, Teufel steckt im Detail
- Standorte sind unterschiedlich weit...
- Ausgleich von Benachteiligung
- Personalmangel -> Ausbildung
- Bürokratische Hürden
- Ministerien arbeiten nicht zusammen!
- Fehlende Planung aus einer Hand
- Ausstattung/Ausbau Mensa
- Bleibt Bestand VGS?
- Raumausstattung/-standards
- Ferienbetreuung

II. Herangehensweisen, Ansätze

- enge Zusammenarbeit mit Berufskolleg
- Sozialraumanalyse
- Personalstandards/Imagefilm/Tarifliche Bezahlung
- Teamentwicklung
- Schulentwicklung/Verteilung von Schülern und Räumen

III. Materialien, Instrumente, Kontakte

- Schulung für Multiplikator*innen
- Schnellere Beratung an die einzelne Schule
- Präsenzzeiten Schulentwicklung
- Rhythmisierung des Ganztags
- Synergien im Blick
- Zukunftswerkstatt Rechtsanspruch

Personal/Qualifizierungsmaßnahmen

I. Herausforderungen

- Fachkräftemangel
- Geringer Stundenumfang/Motivation
- Prekäre Arbeitsbedingungen
- Abwerben -> Lehrerstellen
- Fachstandards vs. Qualifizierung
- Qualifikationsmittel -> öffnen

II. Herangehensweisen, Ansätze

- Grundlagenqualifizierung KOMPASS OGS Stadt Neuss
- Zertifikatskurs als Ergänzungskraft über die VHS (100 Std.)
- Kontakt Jobcenter Konzept
- DS Duales Studium
- PIA Praxisintegrierte Ausbildung
- Anleiter für Anleiter
- Kontakt Kooperation Berufskollegs
- LVR (800 Std.)

III. Materialien, Instrumente, Kontakte

- Ganztage Weiterbildungsnachweis NRW -> Themen
- Konzept SchulTag Katholisches Bildungswerk Köln
- Kooperation mit VHS/Familienbildung
- Qualitätszirkel und Arbeitsgruppe
- Kriterienkatalog für Fachkraft-Ausbildung (Georg Pelzer, Wuppertal)
- Bildungsgutschein auch für PIA

Raumkonzepte

I. Herausforderungen

- Päd. Raumplanung
- Raum und Kooperationen fehlen
- Raumbedürfnisse: Funktionen, Rückzug
- Notlösungen
- Wem gehört der Raum? Klasse, Lehrer, Mitarbeiter
- Gruppenbildung: Klasse=Gruppe
- Personal, Finanzierung
- Quadratur des Kreises?
- Antiquierte Schulgebäude
- Verstuhlte Kindheit

II. Herangehensweisen, Ansätze

- Kinder beteiligen
- Duisburger Weg (Barbara Lichte)
- Doppelte Raumnutzung
- Probephase -> Reflexion
- Austausch anregen
- Fachberater begleiten den Prozess
- Freiwilligkeit
- Möbelkonzepte (flex. Möbel)
- Hospitationen
- Verantwortliche für Einkauf „in die Schulen“ (Erfahrung, Beratung)
- Phase 0 (Planung, päd. orientiert) -> Phase 10 (Begleitung d. Kooperation)
- Offenes Konzept: Gruppenraum/Klassenraum -> Funktionsräume
- Musterraumprogramm
- Berater (MontagStiftung etc.)
- ISA: Raumpläne, Musterraumprogramme -> gute Bsp. auf Homepage?
- Neue Schule päd. Planen
- Weg vom Reagieren
- Bekanntmachen, wie Schule heute ist!
- Teamräume, Teamentwicklung
- Sozialraum einbeziehen
- Neue Schule päd. Planen
- Tornisterkindheit verabschieden
- Politik informieren

III. Materialien, Instrumente, Kontakte

- Musterraumprogramm
- Raumpläne für flexible Nutzung
- Raumcluster: Lerncluster Krefeld
- Unterrichtsentwicklung: Lernzeiten, individuelle Förderung

Vernetzung/Kooperation Jugendhilfe-Schule

I. Herausforderungen

- Vernetzung Juhi-Schule gleichzeitig auf allen Ebenen
- Rollen- und Erwartungsklä rung
- JH: Unterstützungsangebot, Wächteramt bei Kindeswohlgefährdung
- Infoaustausch Juhi-Schule
- Schule schaltet Juhi zu spät ein

II. Herangehensweisen, Ansätze/Schulische Maßnahmen

- Kommunalen Arbeitskreis Jugendhilfe-Schule
- Klärung der kommunalen Präventionsketten
- Runde Tische
 - o Schule
 - o Quartier...
- Stadtteilkonferenzen
- Kooperation JH/Schule als regelmäßiger TOP auf Schulleiterdienstbesprechungen
- Hilfeplangespräche
- Helferkonferenzen (ASD lädt ein: L, HzE...) ggf. einfordern durch SL
- Nutzung der Erziehungsberatungsstelle statt ASD („keine Akte“)
- Einbindung der Schulpsychologie und des Gesundheitsamtes (Supervisionen für SL)
- Schulbezogene anonyme Fallberatungen von SL durch ASD
- Familienbüro Dormagen: Angebotskoordination für Eltern und Schulen
- Hospitation beim ASD (sozialpäd. FK der SEP)
- Elternabend mit Teilnahme des Jugendamtes, z.B. für Kl. 1: Angebote zur Hilfe
- Vorstellung und Einbindung der BuT Schulsozialarbeiter/innen
- Beschwerden: E-Mail an ASD Ansprechpartner mit cc Vorgesetzten

III. Materialien, Instrumente, Kontakte

- Winfried Schilke (Kooperation Jugendhilfe-Schule, Wuppertal)
- Organigramm JH
- Kontaktliste ASD -> Schulen
- Kontaktliste SL und Schulsozialarbeiter/innen -> JH
- Ziel: Online Hilfeangebote-Plattform für E und Sch. (Bsp. „Geboren in Wuppertal“)
- NEFF: Netzwerk frühe Hilfen (Dormagen), Newsletter -> Schulmail

3. Externe Inputs zu den Bildungsgrundsätzen

- **Dr. Karin Kleinen (LVR-Landesjugendamt Rheinland)**

„Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Bildungsgrundsätze NRW“³

³ Präsentation im Anhang II, Informationen des LVR im Anhang III

Anmerkungen und Diskussion

- Bildungsgrundsätze als Instrument zur Qualitätsentwicklung in der OGS nutzbar (z.B. Räume, Rhythmisierung⁴).
 - Lehrpläne werden durch die Bildungsgrundsätze nicht ausgehebelt, sondern finden sich darin wieder.
 - Der Trägerverein „Die Verlässliche“ (Remscheid) hat bereits erste Versuche unternommen gemeinsam mit Fachkräften mit den Bildungsgrundsätzen zu arbeiten (Ziele formulieren, Umsetzungsphase und Reflexionsprozess).
 - Insgesamt sollte sich die Schule geschlossen auf den Weg machen (nicht nur die Träger), aber es gilt die Autonomie beider Systeme (Schule/Jugendhilfe) zu berücksichtigen.⁵
 - Es gibt nicht den Königsweg, die Bildungsgrundsätze in der OGS einzusetzen.
 - Die Arbeit mit den Bildungsgrundsätzen ist auch personenabhängig.
- **Anne Weddeling-Wolff (InGa Bezirksregierung Düsseldorf/Martinus Schule, Meerbusch)**

„Bildungsgrundsätze – Instrument zur Qualitätsentwicklung der offenen Ganztagsgrundschule“⁶

Anne Weddeling-Wolff berichtet in ihrem Input davon, wie die Bildungsgrundsätze in vielfältiger Weise für die Qualitätsentwicklung in der Ganztagsgrundschule eingesetzt werden können (u.a. Lernzeiten, Planungsgrundlage für außerunterrichtliche Angebote etc.).

Nach den Inputs wurde im Plenum abgefragt, ob Interesse besteht, mit dem Thema Bildungsgrundsätze weiterzuarbeiten. 5 Personen stimmten dafür.

Im Anschluss an der Regionalen Qualitätszirkel fand ein Treffen des landesweiten Qualitätszirkels statt. Dieses wurde von Olaf Bärwaldt, Sprecher des regionalen QZ, begleitet.

Zur Information: Termine der Regionalen Qualitätszirkel des Regierungsbezirkes Düsseldorf 2020

- **Mittwoch, 25. März 2020**
- **Donnerstag, 24. September 2020**

FdP

Sarah Spannruft (SAG NRW)

Ramona Steinhauer (SAG NRW)

⁴ Zur Vertiefung: Vortrag zu Rhythmisierung im Anhang IV

⁵ Zur Information: Erlass MFKJKS Qualitätsentwicklung OGS (2017) im Anhang V

⁶ Präsentation im Anhang VI